



7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner: Schola Latina.

Halle (Saale)

Dr. Festzuuch

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Doch wenn des Winters Stürme decten Mit Schnee und Eis die liebe Flur, Sei!, wie erglühten unf're Wangen Bei Schneeballichlacht und Schlittenspur!

Die Zeit entschwand, und Gorge, Zweifel Bewegen oftmals meine Bruft. Dann dent ich sehnsuchtsvoll zurücke Un jener Jahre fel'ger Luft.

Paul Zilling (1881-1890).

Dr Reftzuuch

Von Prof. Dr. Ernft Bungers (1888-1897).

Dr wardt eich vielleichte nich mehr erinnern kenn, wie das frieher mit den Alikepeh war. Das war in' neinzcher Jahrn, wie de Zweeräder uffgam'. Mir nannten se dazemaln ähmt bloß "Flitsepeh".

Beerscht jab's bloß welche aus Umerika, awwer's dauerte nich lange, denn

jab's ooch deitsche, un hernach jab's iwwerhaubt geene mehr aus Amerika. Na, das war je nu was Feines, wennner so in dr Vertelschounne in de Heide sahrn gonnde un brauchte nich erscht so lange durch de Schoraßen dappen. Umwer alleene -, das war ooch widder nischt. Un deswäjen jrindeten fe Radfahrvereine un fuhren zesammen nach der Beide, nach n Deterschbärje ufm. Un 's dauerte ooch nich lange, da jab's e Radfahrerbund fr jang Deitschland; der mußte doch nu ooch ema e Radfahrerfest machen, un da gam se - ich jloobe, 's war achtnneinzch — nach Halle un machten ene "machtvolle Kundjäbung".

Dr Hauptfeez war je nu nadierch dr jroße Festzunch durch de Schdadt. Der jingt durch de Leipzcher Schorage, Boftschorage, Schteenschraße usw. Da schoanden sich nu de Hallenser schounnenlang de Veene in' Vauch un lauerdn uffn Festzuuch. Uwwer 's jab ooch schon dazemaln Leide, diede fix reich jeworn warn, wenn ooch vielleichde nich so fix wie e Kriechsjewinnler. Also die machdn 's annerich.

Da war ooch so eener — ich jloobe, e hadde in Filzlatschen jemacht bei den warsch nischt, wenn's nischt gost'te. Dar hadde sich mit seiner Ablen un sein Ginnern so e Schausenster in dr Bostscharage jemit't, was dr Ladenbesitzer ausjereimt hadde, un denn setzte sich mit seiner Familije drhinger un saltete de Foten iwwern Bauch.

Na, nu gam immer mehr Leide, un Rriejerich Emil, darde bazemaln jrade uffn gleen Sandbarje bei e Neibau feine Glaje hadde, machde jrade Middaachsbause um gamb ooch riwwer. Wie e nu den diden Rafffe mit sein' Unhange saht, da ärjerte sich iwwer die jrofprosche Blase hingern Schaufenster un schoellte sich jrade droor. Gaum schoande awwer da, da globbde Rasse von drinne ans Flaas, dasses bable kaputt jingk un schrie:

gomm!" Sie! Ich hawwe den Platz hier bezahlt, machense ma dassese da wed-

Na, Emil hadde je ooch Haare uffn Zähn'. Uwwer 's war merkwärdch: e jingk jang schoille wed, un Raffke gonnde sich nu widder hinsethen, un e sahk noch dider un jeschwollner aus wie vorher.

Ru dauerde 's je nich mehr lange, da heerde mr in Festzuuch von Leipzcher Turme hergomm, un de Musike wurde immer lauter. Wie e nu vielleichde bloß noch so e Scholder zehn Meter von Raffke sein Schausenster weck war — wer gamb da uff eema widder? Mei Emil! E war uff sein Zaue jewäsen un hadde e Emmer mi Galich jeholt; un das jingt cens - zwee - dreie -, da badde mit e Pinfel 's jange Schaufenfter zujegalicht, - un wed ware.

- Un denn gamb dr Festzuuch.

